

## Stadtteilwerkstätten Neuss – Stadtteile Innenstadt | 08.10.20010 Ergebnisprotokoll: Pomona / Augustinusvierlel (Meertal)

Anzahl der Teilnehmer: 16

Moderation: Daniela Hessing, scheuven + wachten

Protokollführung: Ulla Popp, Stadt Neuss

### **Wohnen**

Schwerpunkt der Arbeitsgruppe war die weitere Entwicklung des Alexianer-Geländes. Eine Anbindung an die Schillerstraße wird grundsätzlich einstimmig abgelehnt. Gegen eine Wohnbebauung wurden keine großen Einwände erhoben. Gewünscht wird bei zusätzlicher Wohnbebauung ein Einkaufszentrum und ärztliche Versorgung sowie ein kombiniertes Senioren- und Jugendzentrum. Auch ein stadtteilbezogenes Kulturangebot wird gewünscht.

Ein weiteres Thema war die zukünftige Nutzung des Finanzamtgeländes. Wenn eine Wohnnutzung anstelle der großen Freiflächen nicht zu verhindern ist, dann sollte eine maßvolle Entwicklung, angepasst an die umgebende Bebauung entstehen. Auch hier werden Nahversorgungsbetriebe gewünscht. Angeregt wird die Entwicklung von generationenübergreifendem Wohnen, wo Alt und Jung zusammenleben und sich gegenseitig unterstützen können. (Ein solches Projekt ist in Düsseldorf-Gerresheim mit Erfolg entwickelt worden.) Vorstellbar ist außerdem die Errichtung eines Senioren-/Jugendzentrums auf dem ehem. Finanzamtgelände.

### **Verkehr/Mobilität**

Der Verkehr auf der Bergheimer Straße und Im Meertal ist problematisch, da Tempo 30 nicht eingehalten wird. Für die älteren Leute, die in den seniorengerechten Wohnungen leben, und für die Kinder, die den Kindergarten nutzen, wird der Straßenverkehr gefährlich. Die Straße Meertal ist überlastet, da sie die einzige Erschließung des Neubaugebietes Meertal darstellt. Für die Weiterentwicklung des Wohnbereichs muss deshalb eine andere Anbindung an das Verkehrsnetz gefunden werden.

Es wird gewünscht, dass der öffentliche Personennahverkehr auf dem Berghäuschensweg besser getaktet wird. Alle Busse fahren kurz hintereinander. Danach ist wieder eine lange Pause.

Der Radweg nach Süden unter der Autobahn sollte besser gepflegt sein. Die Unterführung ist verschmutzt, der Radweg teilweise zugewachsen und der Weg ist voller Löcher.

Der Holzheimer Weg mit dem Problem der Schnittstelle zwischen Wohnen und Gewerbe wurde ebenfalls diskutiert. Beklagt wird die Verkehrsbelastung, besonders durch LKW und dem Lärm. Gewünscht werden mehr Grün und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen. Angeregt wird entweder eine Abbindung des Holzheimer Wegs von der Bergheimer Straße oder eine Einbahnstraßenregelung in Richtung Bergheimer Straße.

### **Freiraum**

Der Grünzug an der Obererft darf nicht zerstört, sondern muss im Gegensatz zusätzlich gestärkt werden. Der Erhalt des Landschaftsschutzgebietes hat höchste Priorität um die stadtklimatische Funktion für die gesamte Stadt zu erhalten.